



Newsletter zum Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich Willkommen zur dritten Newsletter-Ausgabe des Sonderprogramms "Zugänge erhalten - Digitalisierung stärken".

Hier erhalten Sie Informationen zu verschiedensten Terminen, den geförderten Projekten und Veröffentlichungen oder anderweitigen Neuigkeiten rund um das Sonderprogramm.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,
die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Veranstaltungen



09. Dezember 2021

Digitale Veranstaltung: Digitalisierungsprozesse geschlechtergerecht gestalten

Digitalisierung ist ein Prozess, der die gesamte Gesellschaft erfasst und auch die Arbeitswelt verändert. Dieser Prozess wurde durch die Corona-Pandemie noch einmal beschleunigt.

In der digitalen Veranstaltung der *Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung* soll ein Blick auf die Gestaltungsmöglichkeiten der Digitalisierung im Sinne aller Beschäftigten geworfen werden. Dazu werden Herausforderungen aufgezeigt, die die Digitalisierung der Arbeitswelt schafft und Vorschläge für geschlechtergerechte Umsetzungsoptionen zur Diskussion gestellt.

[Hier gelangen Sie zum Programm und zur Anmeldung](#)



10. Dezember 2021

Lebenshilfe Brakel: Workshop "Digitale Teilhabe starten" im Rahmen des #ROOKIE-Projektes

Das #ROOKIE-Projekt soll Menschen, die Assistenz erhalten, ermöglichen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit Medien zu erweitern. In der aktuellen Informationsgesellschaft sind Medien - und die Kompetenz mit diesen umzugehen - gleichbedeutend mit Teilhabe.

Im Online-Workshop teilt die Lebenshilfe Brakel ihre Erfahrungen aus dem Projekt und erläutert, wie interessierte Organisationen ein solches Projekt verwirklichen können.

[Hier gelangen Sie zum Programm und zur Anmeldung](#)



09. - 12. Dezember 2021

glanz.digital: Aufführungen des experimentellen Online Theaters

Der gemeinnützige Verein GLANZSTOFF hat im Rahmen des geförderten Projektes glanz.digital ein hybrides Format zwischen online Theateraufführung und improvisierter Kunstperformance entwickelt. Gemeinsam mit dem Publikum soll der Frage nachgegangen werden: Was ist und was kann online Theater?

Näheres zum Projekt und den Aufführungsterminen finden Sie auf der neu veröffentlichten Webseite.

[Hier gelangen Sie zum Programm und zur Anmeldung](#)

02. und 03. Dezember 2021

Digitale EURECO-Konferenz: Wege aus der digitalen Spaltung - Entwicklung einer inklusiven sozialen Infrastruktur in ländlichen Regionen

Menschen mit Behinderungen, mit Pflegebedarf oder mit psychischen Erkrankungen sind von den Auswirkungen der digitalen Spaltung in der Gesellschaft besonders betroffen. Die virtuelle EURECO-Konferenz 2021 befasst sich mit Ansätzen, wie die Entwicklung gleichberechtigter digitaler Teilhabe auch für diese vulnerablen Gruppen vorangebracht werden kann.

[Hier gelangen Sie zum Programm und zur Anmeldung](#)

Erfolgreicher dritter Transferworkshop "Neue digitale Methoden und Arbeitsformen in der sozialen Arbeit"

Am 17. November 2021 fand der dritte digitale Transferworkshop der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW statt. Inhaltlich stand der virtuelle Workshop ganz unter dem Motto "Neue digitale Methoden und Arbeitsformen in der sozialen Arbeit". Dabei stellte die Folkwang Universität der Künste in Zusammenarbeit mit der Katholischen Pflegehilfshilfe e.V. und der Theresia-Albers-Stiftung das Projekt "DemenzDinge" vor. In einem beeindruckenden Vortrag erläuterten die Sprecherinnen anhand von konkreten Beispielen wie Digitalisierung und der soziale Bereich voneinander profitieren können.

In dem Projekt "DemenzDinge" entwerfen und gestalten verschiedene Produkt-Designerinnen der Folkwang Universität der Künste in enger Kooperation mit Pflegekräften sowohl digitale als auch kreative analoge Formate und Tools für Demenzpatienten. Durch den Vortrag und den Workshop wurde deutlich: Mut, Neues auszuprobieren und sich an digitale Optionen heranzutasten ist für beide Parteien - für die Pfleger/innen als auch für Patienten - ein großer Gewinn.

Die Planung sowie die Durchführung des Workshops wurde vom Projektträger Jülich unterstützt. David Froessler, Ansprechpartner der Workshops zum Sonderprogramm, moderierte die virtuelle Veranstaltung.

Die Präsentationen der Sprecher/innen finden Sie auf der Webseite der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW. Eine gesonderte Ergebnissicherung des Workshops folgt.

[Zu den Präsentationen](#)

Neuigkeiten



Broschüre des Belin-Instituts & der Körper-Stiftung: Smart Ageing

Die deutsche Bevölkerung altert. Bis zum Jahr 2035 soll der Anteil der über 64-Jährigen von den heutigen 22 auf 27 Prozent steigen. Spürbar wird dieser demografische Wandel vor allem auf lokaler Ebene. Wollen Kommunen ältere Bürger/innen ermöglichen, mobil und sicher unterwegs zu sein, müssen sie auf die Bedürfnisse und Wünsche der Älteren eingehen. Die gemeinsame Broschüre des Berlin-Instituts und der Körper-Stiftung zeigt, wie kommunale Verantwortliche die Digitalisierung und neue Technologien für eine altersfreundliche Entwicklung der Städte und Gemeinden nutzen können.

[Mehr erfahren](#)



Working Paper 91 des BaMF: Digitales Lehren und Lernen im Integrationskurs
Das Working Paper 91 befasst sich mit den Erfahrungen der Integrationskurslehrkräfte hinsichtlich der Verwendung von digitalen Medien und Unterrichtsformen in den Integrationskursen während der COVID-19-Pandemie. Es zeigt auf, welche Vor- und Nachteile digitaler Unterrichtselemente von Lehrkräften wahrgenommen wurden und welche Voraussetzungen bestehen müssen, um virtuelle Unterrichtsformate erfolgreich in den Integrationskursen anwenden zu können.

[Mehr erfahren](#)



Studie der Universität Köln: COVID-19 mindert soziales Verhalten unter Jugendlichen aus ärmeren Verhältnissen
Eine Studie der Universität Köln fand heraus, dass sich eine Corona-Erkrankung negativ auf das Verhalten von Jugendlichen aus ökonomisch schwächeren und weniger gebildeten Schichten auswirken kann. Die Heranwachsenden fallen nicht nur in der Schule zurück, auch ihre sozialen Fähigkeiten leiden. Das zeigen Ergebnisse eines Forschungsteams der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln.

[Mehr erfahren](#)



Altenhilfezentrum im Schlosspark zu Dülmen: Digitalisierung im vollen Gange
Um auch in Zeiten pandemiebedingter Einschränkungen den Bewohner/innen Kontaktpflege zu ermöglichen, baut das Evangelische Altenhilfezentrum ein ehrenamtliches Unterstützungsnetzwerk auf, das den Weg in die digitale Welt begleiten soll. Die Bewohner/innen können dadurch mit Betreuung und Unterstützung den Umgang mit internetfähigen Geräten und digitalen Medien erlernen. Hierfür konnte das Altenhilfezentrum dank der Förderung 20 Tablets anschaffen und ein flächendeckendes WLAN-Netz im Haus ausbauen. So wird ein barrierefreier und individueller Zugang zum Internet ermöglicht.

[Mehr erfahren](#)



- **Wer?** Michael Thelen, Geschäftsführer
- **Das Projekt?** Teilhabe ermöglichen - Pflege mobilisieren
- **Die Einrichtung?** Ev. Seniorenzentrum Theresienau
- **Zielgruppe?** Pflegebedürftige Personen, die dauerhaft untergebracht sind und vollumfassende pflegerische und betreuerische Leistungen erhalten
- **Größe der Einrichtung?** Die Einrichtung bietet Platz für 145 Menschen in 135 Einzel- und 5 Doppelzimmern. Das Haus unterteilt sich dabei in 7 Etagen
- **Standort?** Bonn Oberkassel am Fuße des Siebengebirges

Aktuell bewegt meine Einrichtung und mich am meisten...

...Am meisten beschäftigt uns die Gewinnung von Pflegenden. Wie kann es gelingen, gegen den Fachkräftemangel anzukommen? Wie kann das Arbeiten so gestaltet werden, dass die Pflege für Menschen attraktiv bleibt, und in der Folge eine pflegerische und betreuerische Versorgung für die uns anvertrauten Menschen sichergestellt wird? Wie kann die erforderliche Digitalisierung, die alle Bereiche erfasst, erfolgreich gestaltet werden, damit am Ende für alle ein Nutzen entsteht?

Das Hauptmerkmal der Digitalisierungsstrategie meiner Einrichtung ist...

Die Digitalisierung muss dazu führen, dass die bestehende Vernetzung der Einrichtung mit außenstehenden (Angehörigen, Ärzt:innen, Kostenträgern, Apotheken etc.) als auch unter den Abteilungen ermöglicht oder vereinfacht wird und transparent ist. Bürokratische Arbeitsweisen müssen digitalisiert werden, wenn sie dazu führen, dass Pflegende mehr Zeit für die Versorgung gewinnen. Daher darf Digitalisierung kein Selbstzweck sein und die menschliche Begegnung nicht ersetzen. Sie muss also dem Menschen dienen und gut bedienbar sein.

Im Zuge der Digitalisierung begegnet unser Team folgenden Herausforderungen...

Verfügbare Digitalisierungsprodukte sind häufig nicht an die Arbeitsweisen und Erfordernisse im Pflegebetrieb angepasst. Darüber hinaus setzen sie häufig Anwenderwissen voraus, das in der Pflege nicht ohne weiteres verfügbar ist. Sie sind nur wenig intuitiv, so dass der Funktionsumfang nicht genutzt werden kann. Häufig handelt es sich bei Programmen um Insellösungen, die die Vernetzung der Arbeitsbereiche außer Acht lassen. Schon die Verbindung zwischen Pflege und Küche scheitert entweder an der Komplexität oder ist gar nicht erst vorhanden.

Im Zuge der Digitalisierung begegnet unser Team folgenden Chancen...

Sofern die Voraussetzungen stimmen, führt die Digitalisierung zu einer enormen Erleichterung bürokratischer Abläufe. Die Transparenz, beispielsweise beim Pflegeprozess, nimmt zu und die Chance, diese Prozesse mit geringem Aufwand zu aktualisieren, nimmt ebenfalls deutlich zu. Die bessere Aktualität führt im Ergebnis zu einer Verbesserung pflegerischer Qualität. Gelingt es, Prozesse wie Kommunikation, Nachweisführung und Meldesysteme auf einem Endgerät zu bündeln, führt dies zu einer Konzentration der Pflegenden auf die Kernaufgaben. Auch ein Fernzugriff aus dem Homeoffice ist erst durch digitale Prozesse möglich.

Ausblick

Hier finden Sie abschließend einen kleinen Ausblick zu zukünftigen Projekte.

- Der erste Workshop im Jahr 2022 wird am 05. Januar stattfinden. Das Thema des Workshops lautet „Digitalisierung in Kindertagesstätten – Neue Chancen und Herausforderungen für Träger, Mitarbeitende, Kinder und Eltern“. Die an diesem Thema beteiligten Projekte werden in Kürze nähere Informationen erhalten.
- Diese Newsletter-Reihe wird monatlich stattfinden. Wir freuen uns immer über Beiträge und Zusendungen von Ihnen. **Sie haben eine neue Meldung auf Ihrer Webseite, ein Online-Artikel wurde über Ihr Projekt veröffentlicht oder Sie planen selber eine Veranstaltung?** Dann senden Sie Ihre Meldung inklusive zugehörigem Link an die Mail-Adresse l.plum@fz-juelich.de

Impressum

Herausgeber: Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH
Forschungszentrum Jülich GmbH | 52425 Jülich | Sitz der Gesellschaft: Jülich | Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düren Nr. HR B 3498 | Vorsitzender des Aufsichtsrats: MinDir Volker Rieke | Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt (Vorsitzender des Vorstands) Karsten Beneke (Stellvertr. Vorsitzender des Vorstands); Prof. Dr. Astrid Lambrecht; Prof. Dr. Frauke Melchior

Bildnachweise (sortiert nach der Reihenfolge im Newsletter): ©itakdalee - stock.adobe.com; @Lebenshilfe Brakel; ©Framestock - stock.adobe.com; ©vectorfusionart - stock.adobe.com; ©Charlie's - stock.adobe.com; ©andreaobzerova - stock.adobe.com; ©Robert Kneschke - stock.adobe.com; @Michael Thelen

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)